

# Firmen fördern schlaue Köpfe

Neu gegründeter Stipendienpool unterstützt 15 Informatik-Studenten

Die Wirtschaft investiert in Köpfe mit Köpfchen. Elf mittelständische Unternehmen übernehmen für zwei Semester die Studiengebühren für 15 Informatik-Studenten der Technischen Universität Dortmund.

Die rund 1000 Euro bekommen die jungen Leute aus einem Stipendienpool bezahlt. Dafür haben die IT-Firmen einen Fonds unter dem Dach der Initiative "Der Innovationsstandort" gegründet. Initiiert wurde der Fonds von den networker Westfalen, der Fakultät für Informatik der TU Dortmund sowie der Industrie- und Handelskammer (IHK).

Die Idee für den Stipendienpool ist im Ausschuss für Information und Kommunikation der IHK entstanden. „Wir wollen besonders motivierte Informatik-Studierende fördern und ihnen möglichst frühzeitig den Kontakt zu Unternehmen der Region ermöglichen“, sagte gestern IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz. „Studienabgänger entscheiden sich oft für eine Laufbahn in großen Unternehmen, viele können die vielfältigen Chancen in



Die Urkunde zur Aufnahme in den Stipendienpool überreichte gestern TU-Rektorin Prof. Dr. Ursula Gather (Mitte) an die Studenten. Mit dabei u.a. IHK-Hauptgeschäftsführer Reinhard Schulz (3. v.r.).  
RN-Foto Kiwitt

mittelständischen Betrieben nicht einschätzen.“ Die mehr als 1500 Unternehmen der IT-Branche mit rund 16000 Mitarbeitern in der Region seien jedoch auf Fachkräfte angewiesen. Mit dem Stipendienpool hätten die Firmen statt über den Fachkräftemangel zu klagen konkret gehandelt, so Schulz.

Dieser Pool sei ganz bewusst als ein Kooperationsangebot für eher kleinere Unternehmen konzipiert worden, die etwa 85 % der heimischen IT-Firmen ausmachen, so Schulz. Eine Auswahlkommission

hat die Zeugnisnoten, die persönlichen Eigenschaften, das Engagement der Studierenden sowie den Bedarf der Unternehmen ausgewertet und danach die Studenten ausgesucht.

Zu denen gehört Julia Werdelmann. Die 21-Jährige lernt bei der Firma Locatech die tägliche Arbeit der IT-Experten in der Praxis kennen. „So erfahre ich etwas über meine Stärken und Schwächen“, meint sie. Noch weiß die Studentin im sechsten Semester nicht, in welchem Bereich sie sich spezialisieren möchte. Bei Locatech wie auch den ande-

ren beteiligten Firmen können sich die Stipendiaten auch über Praktika, Diplomarbeiten und Nebentätigkeiten verständigen.

Peter Hansemann, Vorsitzender des Branchenverbandes networker Westfalen, hofft, dass man mit Hilfe des neuen Angebots „die „Leute am Standort halten kann“. Klaus Breitscheid von der IHK setzt darauf, in der nächsten Zeit mehr Firmen von dem Modell überzeugen zu können. Ähnliches hat die Uni-Rektorin im Blick. Prof. Ursula Gather: „Wir würden gern unsere besten Studenten von Studiengebühren befreien und gemeinsam mit der Industrie Bestenförderung betreiben.“

*„Wir würden gern unsere besten Studenten von den Studiengebühren befreien.“*  
PROF. DR. URSULA GATHER

## Beteiligte Firmen und Ansprechpartner

An dem Stipendienfonds beteiligen sich die Firmen carat robotic innovation GmbH, Dataverde GmbH, Swyx Solutions AG, DOKOM GmbH, networker Westfalen e.V., Matema GmbH Information & Communications, Locatech IT So-

lutions GmbH, Quintessenz Beratung GmbH, adesso AG, CEMA AG sowie HEINET Telekommunikation GmbH & Co. KG.

\* Ansprechpartner für das Dortmunder Modell Mittelstandsstipendien (DoMo):

IHK, Petra Preiß, Klaus Brenscheidt, Tel. 5417275, e-Mail: p.preis@dortmund.ihk.de  
-TU Dortmund, Fakultät Informatik, Hans Decker, Tel. 7552208, e-Mail: hans.decker@udo.edu